21.11.2026 um 07:15 Uhr
hr1 ZUSPRUCH



Ein Beitrag von
Dr. Thomas Dörken-Kucharz,
Evangelischer Pfarrer, Frankfurt

Weihnachtsmarkt vor Totensonntag?

Anmoderation: *Wann soll der Weihnachtsmarkt beginnen? Möglichst früh oder erst nach dem Totensonntag? Der ist morgen und in Frankfurt beginnt der Weihnachtsmarkt deshalb erst übermorgen. Richtig so? Pfarrer Thomas Dörken-Kucharz hat sich dazu Gedanken gemacht.*

„Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein“. (Offb 21,4) Diese Hoffnungsbotschaft aus der Bibel prägt den Totensonntag. Oder auch Ewigkeitssonntag. Der Blick geht hinaus über unsere Zeit hin zu Gottes Ewigkeit. Im Gottesdienst und auf den Friedhöfen denken Menschen an die Verstorbenen des letzten Jahres. Da wird nicht gefeiert, sondern getrauert.

Totensonntag: Raum für Trauer und Erinnerung

Das ist vielen Menschen wichtig. Und für die evangelische Kirche auch. Deshalb beginnt zumindest in Frankfurt der Weihnachtsmarkt erst am Tag danach.

Der Frankfurter Schaustellerverband möchte das gern ändern. Er will früher anfangen, weil wenn der 1. Advent spät liegt, gehen einige Verkaufstage verloren. Der Verband betont: er will das nicht gegen die Kirchen ändern, sondern *mit* ihnen. Deshalb schlägt er vor, zukünftig am Totensonntag einen Gottesdienst auf dem Römerberg zu feiern. Der soll dann per Lautsprecher über den ganzen Weihnachtsmarkt schallen.

Trauer und Trubel: Warum beides seinen eigenen Raum braucht

© 2026 · Kirche im hr

Das ist gut gemeint, geht aber am Kern der Sache vorbei. Es passt nicht zum Glühwein, wenn die Namen der Toten des letzten Jahres verlesen werden. Trauer und Trubel gehen nicht zusammen. In der Bibel steht: „Weinen hat seine Zeit, lachen hat seine Zeit; klagen hat seine Zeit, tanzen hat seine Zeit.“ (Pred 3,4) Das soll jeweils sein, aber man soll es nicht vermischen und verwischen. Tod und Trauer tun weh. Aber wer ihnen keinen Raum gibt, schadet sich und anderen. Das gilt für jede und jeden - und auch für die Gesellschaft.

Der Tod hat nicht das letzte Wort: Hoffnung auf Gottes Ewigkeit

Der Tod gehört zum Leben. Er ist grausam. Aber ich glaube fest: Der Tod behält nicht das letzte Wort. Mit dieser Hoffnung lässt sich dann noch schöner Weihnachtsmarkt feiern. Ich freu mich schon drauf.

© 2026 · Kirche im hr